

Werben fürs Sterben

Zwischen dem 10. und dem 14. Juli macht die Bundeswehr eine Ausstellung vor der Ebert-Halle in Ludwigshafen (täglich bis 19.00 Uhr). Ihr Ziel ist es, Schüler und Schülerinnen mit Waffenshows und „Berufsberatung“ davon zu überzeugen sich nach der Schule bei der Bundeswehr zu verpflichten.

Wenn Du Dir überlegst, zur Bundeswehr zu gehen, solltest Du Dich vorher informieren was auf Dich zukommt und wer davon profitiert. Wir haben eine Reihe von Links zusammengestellt, die von der Bundeswehr selbst bis hin zu Forschungsinstituten und Antikriegsgruppen reichen.



Wieso Wehrpflicht/ Zuvieldienst?

Staatliche Zwangsdienste sind ein Überbleibsel aus Zeiten, in denen der Staat (damals in Form von Fürsten) seine Untertanen als persönlichen Besitz betrachtet hat. Fragt sich, woher sich der Staat auch heute noch das Recht nimmt, Menschen in Uniformen zu stecken, zu Killern auszubilden und in Kriegen zu verheizen oder sie als Zivildienstleistende auszubeuten.

Wieso macht die Bundeswehr diese Werbetour?

Früher hat die Bundeswehr auf den Feind aus dem Osten gewartet, der nie gekommen ist.

9. Das sicherheitspolitische Umfeld Deutschlands ist durch veränderte Risiken und neue Chancen gekennzeichnet. Eine Gefährdung deutschen Territoriums durch konventionelle Streitkräfte gibt es derzeit und auf absehbare Zeit nicht. Das Einsatzspektrum der Bundeswehr hat sich grundlegend gewandelt. (Verteidigungspolitische Richtlinien VPR vom 21.5.03)

Ein Blick in die neuen „Verteidigungspolitischen Richtlinien der Bundeswehr“ zeigt, wofür sie künftig eingesetzt werden soll.

57. Künftige Einsätze lassen sich wegen des umfassenden Ansatzes zeitgemäßer Sicherheits- und Verteidigungspolitik und ihrer Erfordernisse weder hinsichtlich ihrer Intensität noch geografisch eingrenzen. Der politische Zweck bestimmt Ziel, Ort, Dauer und Art eines Einsatzes. Die Notwendigkeit für eine Teilnahme der Bundeswehr an multinationalen Operationen kann sich weltweit und mit geringem zeitlichen Vorlauf ergeben und das gesamte Einsatzspektrum bis hin zu Operationen mit hoher Intensität umfassen. (VPR)

In Zukunft wird die Bundeswehr weltweit für Ordnung sorgen. Um wessen Interesse es da vor allem geht, beantworten die Verteidigungspolitischen Richtlinien:

27. Die deutsche Wirtschaft ist aufgrund ihres hohen Außenhandelsvolumens und der damit verbundenen besonderen Abhängigkeit von empfindlichen Transportwegen und –mitteln zusätzlich verwundbar. (VPR)

Deutschland hat bereits jetzt mit ca. 10000 Soldaten und Soldatinnen mehr Truppen im Ausland als alle anderen Staaten mit Ausnahme der USA und Großbritanniens. Die Umgestaltung der Welt nach westlichen Wünschen bedeutet permanenten Krieg. Hierfür braucht die Bundeswehr in den nächsten Jahren dringend Personal.

Töten und getötet werden

Viele von denen, die dieser Bundeswehrkampagne auf den Leim gehen, werden im Einsatz ihr Leben verlieren oder verstümmelt werden. Nochmehr werden Menschen töten und müssen – wenn sie sich ihrer Taten bewusst werden – den Rest ihres Lebens damit zurecht kommen. Unzählige werden durch die Schrecken des Krieges psychisch krank werden. So begingen z.B. in den Jahren nach dem Vietnamkrieg über 75000 Kriegsveteranen Selbstmord, weil sie den erlebten Horror nicht verkraften konnten. Im Krieg selbst starben dagegen nur ca. 50000 US-Soldaten.

Warum wird diese Welt immer unsicherer?

Die Militärs wissen, was los ist:

Fast 3 Milliarden Menschen, die Hälfte der Weltbevölkerung, leben von weniger als 2 Euro am Tag. Immer noch sterben jedes Jahr 45 Millionen an Hunger und Fehlernährung. (...) Seit 1990 sind fast 4 Millionen Menschen in Kriegen gestorben, 90 % von ihnen Zivilisten. Über 18 Millionen weltweit haben als Folge von Konflikten ihren Wohnort oder ihr Land verlassen. Drei große Krankheiten - Aids, Tuberkulose und Malaria - haben im Jahr 2002 über 6 Millionen Menschen umgebracht, die große Mehrheit davon in Afrika. (Javier Solana, EU-Hochkommissar für gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik am 20.6.03 in Thessaloniki)

An einer Weltwirtschaftsordnung, die zu immer mehr Armut, Hunger und Kriegen führt, wollen sie aber nichts ändern. Deshalb können sie die „Bedrohung“ nur als „Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen“, „Terrorismus“, „Organisierte Kriminalität“ bis hin zu „Migrationsströmen“ begreifen.

Morden für die „Menschenrechte“

Im Kosovokrieg beteiligte sich die Bundeswehr an der Tötung von Zigtausenden von Zivilisten. Vor allem durch heldenhafte Bombenabwürfe aus einigen Kilometern Höhe (im „Gegensatz“ zu unfairen und feigen Terroranschlägen). Kleine Einheiten der Bundeswehr waren auch am Krieg der USA in Afghanistan beteiligt. In beiden Kriegen sollte aus strategischen bzw. wirtschaftlichen Gründen völkerrechtswidrig ein Regime gestürzt werden, um den eigenen Einfluß zu erhöhen. Der Öffentlichkeit und den Truppen wurde erzählt, sie würden für die Menschenrechte oder gegen „Terroristen“ kämpfen.

Am Irakkrieg beteiligten sich Länder wie Deutschland, Frankreich oder Russland nur nicht direkt, weil sie ihre Interessen im Golf auch ohne militärische Gewalt hätten durchsetzen können.

Alles „Terroristen“ oder was?

Das Modell Afghanistan bzw. Irak macht Schule. Die EU hat im Juni 2003 erklärt, dass auch sie in Zukunft Länder überfallen möchte, die im Verdacht stehen Massenvernichtungsmittel zu produzieren oder „Terroristen“ zu unterstützen.

Was unter anderem als „Terrorismus“ verstanden wird, steht im „Vorschlag für einen Rahmenbeschluss des Rates zur Terrorismusbekämpfung“ (Amtsblatt der EU vom 27.11.2001):

- f) Widerrechtliche Inbesitznahme oder Beschädigung von öffentlichen Einrichtungen, Regierungsgebäuden oder -anlagen, öffentlichen Verkehrsmitteln, der Infrastruktur, allgemein zugänglichen Orten und Eigentum;
- i) Manipulation oder Störung der Versorgung mit Wasser, Strom oder anderen lebenswichtigen Ressourcen;
- j) Anschläge durch Manipulation eines Informationssystems

Ein wunderbarer Vorwand, um so ziemlich jedes Land der Welt angreifen zu können – je nach Bedarf. Die US-Regierung hat in Zusammenarbeit mit der Regierung Großbritanniens gezeigt,

Was tun?

Wenn sie dir erzählen wollen, dass es geil ist, ne fette Knarre zu tragen, töten zu lernen, Befehlen zu gehorchen, wie ein Hund behandelt zu werden und vor einem brüllenden Unteroffizier durch den Dreck zu kriechen, dann überleg Dir gut ob Du ihnen glaubst.

Wenn sie Dir erzählen wollen, dass es wichtig ist, unter irgendwelchen Vorwänden andere Länder zu überfallen und zu besetzen, überleg Dir gut, wer davon profitiert.

Wenn sie Dir verschweigen wollen, dass Du morden sollst und dass Du vielleicht getötet oder verstümmelt werden wirst, frag nach.

Mehr Informationen:

Und wenn sie Deine Schulklasse in diese Propagandaexposition schicken wollen, sag laut, was Du davon hältst!

Soldaten sind Mordskerle...!



Unabhängige KriegsgegnerInnen
Kontakt: gegenkrieg_ma@yahoo.de
25.6.03

dass es genügt, zu behaupten, es gäbe irgendwo Massenvernichtungswaffen oder Unterstützung von Terroristen. Bewiesen werden muß es nicht mehr. Sie denkt mittlerweile sogar öffentlich darüber nach Atomwaffen gegen „Terroristen“ einzusetzen! Fragt sich wer hier die schlimmeren Terroristen sind.

Europa folgt den USA

„Als eine Union von 25 Mitgliedern, die zusammen 160 Milliarden Euro für Verteidigung ausgeben, sollten wir fähig sein, wenn notwendig auch mehrere Operationen gleichzeitig durchzuführen. Wir müssen eine strategische Kultur entwickeln, die eine frühe, schnelle und, wenn notwendig, starke Intervention begünstigt.“
„Wenn wir die neuen Bedrohungen ernst nehmen und flexiblere, mobile Einheiten aufbauen wollen, müssen wir die Mittel für Verteidigung erhöhen.“
(Solana in Thessaloniki)

Das Märchen von der Bundeswehr als friedliebende Eingreiftruppe, die sich global für Frieden, Freiheit und Demokratie engagiert, wird vielerorts noch immer gern gelaut. Daß die Bundeswehr bisher meist nur Sanitäts- und Logistikeinheiten stellen konnte - das soll sich ändern.

87. Für das künftige Aufgabenspektrum ist hervorragend qualifiziertes und hochmotiviertes Personal in der Bundeswehr erforderlich, das in der Lage ist, in einem komplexer gewordenen sicherheitspolitischen Umfeld zu agieren. Die Attraktivität des Dienstes in der Bundeswehr muss daher sichergestellt bleiben, auch um im Wettbewerb mit der Wirtschaft leistungsfähigen Nachwuchs gewinnen und den Anteil von Frauen erhöhen zu können.
(VPR)

Die Verteidigungsarmee soll zu einer kleinen, aber extrem einsatzfähigen High-Tech-Truppe umgebaut werden. Dafür braucht die Bundeswehr nicht nur neue Transportflugzeuge, sondern vor allem junge Leute, die bereit sind, sich als Berufssoldat für eine lange Zeit den weltweiten Interessen Deutschlands und seiner Freunde zu verpfänden.